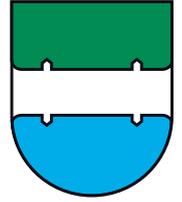


AMTSBLATT



MARKTGEMEINDE THALHEIM

—
thalheim.at



Konstituierende Sitzung Gemeinderat 2021 - 2027

Den erfolgreichen Weg gemeinsam fortsetzen.

Am 19. November 2021 fand im würdevollen Rahmen des Museum Angerlehner die konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates der Marktgemeinde Thalheim statt. Alle Fraktionen bekannten sich zur Fortsetzung der konstruktiven Zusammenarbeit zum Wohle der Heimatgemeinde und der Bürgerinnen und Bürger. und Bürger.

Angelobung Bürgermeister und Vizebürgermeister

Durch die derzeitige Situation bedingt, wurde Bürgermeister Andreas Stockinger bereits am 10.11.21 und die beiden Vizebürgermeister Ing. Klaus Mitterhauser und NRAbg. Ralph Schallmeiner am 24.11.21 von Bezirkshauptfrau MMag.^a Elisabeth Schwetz angelobt.

Zusammenhalt auch in schwierigen Zeiten

„Die vergangenen eineinhalb Jahre haben gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Thalheim trotz der schwierigen Pandemiesituation auf die Zusammenarbeit aller Fraktionen zählen können. Diesen Weg werden wir auch in den nächsten 6 Jahren erfolgreich fortsetzen.“



Der neue Gemeindevorstand für die Periode 2021 bis 2027

vInr.: GVM Andreas Gatterbauer (ÖVP), GVM Karoline Auböck (ÖVP), Vizebürgermeister Ing. Klaus Mitterhauser (ÖVP), Bürgermeister Andreas Stockinger (ÖVP), Vizebürgermeister NRBg. Ralph Schallmeiner (GRÜNE), GVM Julia Breitwieser (SPÖ), GVM Dr. Norbert Mayer (FPÖ)

GEMEINDERAT, AUSSCHÜSSE UND REFERENT/INNEN

Liste 1 · ÖVP

1.)	Bgm.	Andreas STOCKINGER
2.)	Vizebgm.	Ing. Klaus MITTERHAUSER
3.)	GVM	Karoline AUBÖCK
4.)	GVM	Andreas GATTERBAUER
5.)	GR	Christian HAAGEN MBA
6.)	GR ⁱⁿ	Mag. ^a Andrea NIEMETZ
7.)	GR ⁱⁿ	Anja FEDERSCHMID
8.)	GR	Samuel ENTHOLZER BSc
9.)	GR ⁱⁿ	DI (FH) Anna REISEGGER MSc
10.)	GR ⁱⁿ	Maria SCHAMPIER-STOCKINGER
11.)	GR	Peter HÖPOLTSEDER
12.)	GR ⁱⁿ	Gabriele BERGMAIR
13.)	GR	Gerhard NEUBAUER
14.)	GR	Stefan TRENKS
15.)	GR ⁱⁿ	Maria BÖHM

Liste 2 · FPÖ

1.)	GVM	Dr. Norbert MAYER
2.)	GR	Andreas MAGOČ
3.)	GR	Florian NEISSL
4.)	GR ⁱⁿ	Claudia MAYER
5.)	GR	Stefan GULDAN

Liste 3 · SPÖ

1.)	GVM	Julia BREITWIESER
2.)	GR	Ing. Hermann KNOLL
3.)	GR	Ing. Christoph BIMMINGER
4.)	GR ⁱⁿ	Renate PÖSTINGER
5.)	GR	Ronald PANGERL

Liste 4 · GRÜNE

1.)	Vizebgm.	NRBg. Ralph SCHALLMEINER
2.)	GR ⁱⁿ	Mag. ^a Claudia WEITZENBÖCK
3.)	GR	Georg WIESINGER
4.)	GR ⁱⁿ	Mag. ^a Sigrid VANDERSITT
5.)	GR	Christof PRÄUER
6.)	GR	Johannes FORSTNER

Wussten Sie, dass....

... Sie alle Informationen über den Gemeinderat auch im Internet finden?

Die Website www.thalheim.at bietet unter GEMEINDE / POLITIK eine Übersicht über Gremien, Sitzungsprotokolle, Wahlergebnisse uvm.

Ausschuss für Gesundheit, Senioren, Sport

1.)	Obmann:	Vizebgm. Ing. Klaus MITTERHAUSER	ÖVP
2.)	Stellvertreterin:	GR ⁱⁿ Maria SCHAMPIER-STOCKINGER	ÖVP
3.)	Mitglied:	GR ⁱⁿ Maria BÖHM	ÖVP
4.)	Mitglied:	GRE Alexander GRAF-PINAUCIC	ÖVP
5.)	Mitglied:	GRE Jutta ZAUNER	GRÜNE
6.)	Mitglied:	GRE Dieter RAGGL	FPÖ
7.)	Mitglied:	GR ⁱⁿ Renate PÖSTINGER	SPÖ



Ausschuss für Bildung, Familie, Schule, Kindergarten, Hort, Spielplätze

1.)	Obfrau:	GR ⁱⁿ Claudia MAYER	FPÖ
2.)	Stellvertreterin:	GR ⁱⁿ Maria SCHAMPIER-STOCKINGER	ÖVP
3.)	Mitglied:	GR ⁱⁿ DI (FH) Anna REISEGGER	ÖVP
4.)	Mitglied:	GR ⁱⁿ Gabriele FILZMOSE	ÖVP
5.)	Mitglied:	GR Samuel ENTHOLZER	ÖVP
6.)	Mitglied:	GR Johannes FORSTNER	GRÜNE
7.)	Mitglied:	GR Ronald PANGERL	SPÖ



Ausschuss für Wohnen, Frauen, Soziales, Integration

1.)	Obfrau:	GVM Julia BREITWIESER	SPÖ
2.)	Stellvertreter:	GR ⁱⁿ Mag. ^a Sigrid VANDERSITT	GRÜNE
3.)	Mitglied:	GR ⁱⁿ Gabriele BERGMAIR	ÖVP
4.)	Mitglied:	GVM Karoline AUBÖCK	ÖVP
5.)	Mitglied:	GRE Dominik BACHLER MBA	ÖVP
6.)	Mitglied:	GRE Christina PLOIER-NIEDERSCHICK	ÖVP
7.)	Mitglied:	GR ⁱⁿ Claudia MAYER	FPÖ



Ausschuss für örtliche Raumplanung, Ortsentwicklung, Wirtschaft

1.)	Obmann:	GR Christian HAAGEN MBA	ÖVP
2.)	Stellvertreter:	GVM Dr. Norbert MAYER	FPÖ
3.)	Mitglied:	GR ⁱⁿ Mag. ^a Andrea NIEMETZ	ÖVP
4.)	Mitglied:	GR Peter HÖPOLTSEDER	ÖVP
5.)	Mitglied:	GRE DI (FH) Gerald SCHÖLLHAMMER	ÖVP
6.)	Mitglied:	GRE Karl LANGMAIR	GRÜNE
7.)	Mitglied:	GR Ing. Hermann KNOLL	SPÖ



Ausschuss für örtliche Umwelt- und Klimafragen

1.)	Obmann:	GR Georg WIESINGER	GRÜNE
2.)	Stellvertreterin:	GRE Laura THEURETZBACHER	SPÖ
3.)	Mitglied:	GVM Andreas GATTERBAUER	ÖVP
4.)	Mitglied:	GRE DI (FH) Gerald SCHÖLLHAMMER	ÖVP
5.)	Mitglied:	GR Stefan TRENKS	ÖVP
6.)	Mitglied:	GRE Ing. Thomas MINICHMAYR BSc	ÖVP
7.)	Mitglied:	GR Florian NEISSL	FPÖ



Ausschuss für Infrastruktur, Verkehr und Agrarangelegenheiten



1.)	Obmann:	GR Gerhard NEUBAUER	ÖVP
2.)	Stellvertreterin:	GR ⁱⁿ Gabriele BERGMAIR	ÖVP
3.)	Mitglied:	GRE Anna THANHOFER-PILISCH	ÖVP
4.)	Mitglied:	GRE Franz SCHMIDHUBER	ÖVP
5.)	Mitglied:	GR Stefan GULDAN	FPÖ
6.)	Mitglied:	GRE DI Dr. Erwin REICHEL	GRÜNE
7.)	Mitglied:	GR Ing. Christoph BIMMINGER	SPÖ

Ausschuss für Kultur, Jugend, Freizeit



1.)	Obfrau:	GR ⁱⁿ Anja FEDERSCHMID	ÖVP
2.)	Stellvertreter:	GVM Andreas GATTERBAUER	ÖVP
3.)	Mitglied:	GRE Mag. Rudolf WEBER	ÖVP
4.)	Mitglied:	GR Samuel ENTHOLZER BSc	ÖVP
5.)	Mitglied:	GR Andreas MAGOČ	FPÖ
6.)	Mitglied:	GRE Sarah VIECHTBAUER	GRÜNE
7.)	Mitglied:	GRE Laura THEURETZBACHER	SPÖ

Prüfungsausschuss



1.)	Obmann:	GR Ing. Christoph BIMMINGER	SPÖ
2.)	Stellvertreter:	GR Florian NEISSL	FPÖ
3.)	Mitglied:	GR Christof PRÄUER	GRÜNE
4.)	Mitglied:	GR ⁱⁿ Mag. ^a Andrea NIEMETZ	ÖVP
5.)	Mitglied:	GVM Karoline AUBÖCK	ÖVP
6.)	Mitglied:	GRE Ing. Thomas MINICHMAYR BSc	ÖVP
7.)	Mitglied:	GRE Alois HECHINGER	GRÜNE

SPRECHTAGE



Bürgermeister
Andreas Stockinger (ÖVP)
Nach telefonischer
Vereinbarung:
07242 / 470 74 14



Vizebürgermeister
Ing. Klaus Mitterhauser (ÖVP)
Nach Vereinbarung:
0664 / 829 80 65
klaus.mitterhauser@ooe.gv.at



Vizebürgermeister
NRBg. Ralph Schallmeiner
(GRÜNE)
Nach Vereinbarung:
0660 / 7361731
ralph.schallmeiner@gruene.at



Wohnungsreferentin
GVM Julia Breitwieser (SPÖ)
Nach telefonischer
Vereinbarung:
07242 / 470 74 10

Fraktionserklärung, Vizebürgermeister Ing. Klaus Mitterhauser, Liste 1 ÖVP

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Vizebgm., liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, ein besonderer Gruß an alle neuen Kolleginnen und Kollegen!

Zuerst ganz herzliche Gratulation dir, lieber Herr Bürgermeister, zum eindrucksvollen Wahlerfolg. Die Menschen mögen dich, weil du dich nicht verstellst, weil du auch unangenehme Dinge ansprichst und weil du täglich für die Menschen in Thalheim da bist. Das spürt man.

Ich gratuliere allen Gemeinderäten – viele sind NEU. Ganz besonders sei mein neuer Kollege, NAbg. Ralf Schallmeiner, erwähnt. Herzliche Gratulation und alles Gute. Ich darf aber auch Dr. Norbert Mayer „Danke“ sagen, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Allen neuen Gemeinderät/innen/en sage ich: Ihr werdet merken, es ist ein großartiges Tätigkeitsfeld, das ihr nun angeht. Die Rolle des Gemeinderates, des Mitgestalters muss man aber ernst nehmen. Und: Es ist wichtig, dass wir zusammenwachsen. Denn ein gemeinsames Ziel, das Arbeiten für Thalheim, verbindet. Ich darf einladen, dass wir vertrauensvoll und mit Respekt miteinander umgehen. Jede Gemeinschaft braucht Menschen, die mit einander und für einander arbeiten. Eine Gemeinde ist letztlich auch eine Gemeinschaft und es ist unsere Verantwortung, das Beste zu geben.

Was ist wichtig?

Ich bin überzeugt, die Nähe zu den Menschen. Nur, wenn die gegeben

ist, dann machen wir unsere Arbeit gut. Jeder von uns kommt aus einem anderen Umfeld, bringt Erfahrungen, Kompetenzen, Werte und Sichtweisen mit. Optimale Voraussetzungen. Unsere Aufgabe heißt: Weiter gestalten. Wenn wir das ernst meinen und tun, dann müssen wir bei den Menschen sein.

Nicht die Gemeindestube ist unser Arbeitsplatz, nein, es sind die Vereine, die Feuerwehren, die Pfarre, die Seniorenvereine, die Spielplätze – dort, **wo sich das Leben abspielt, ist unser Arbeitsplatz**, unser Büro. Eine hohe „Kümmerkompetenz“ müssen wir entwickeln. Dann machen wir unsere Arbeit gut.

Und wir alle spüren gerade jetzt, in unsicheren Zeiten, dass es wichtig ist, dass wir Zuversicht geben. Zuversicht gibt Halt und das wünschen sich die Menschen gerade jetzt. Es gibt Leute, die treiben die Gesellschaft auseinander. Da ist es wichtig, dass sich die Menschen bei uns gut aufgehoben fühlen.

Was macht Thalheim aus?

Es ist sicher die Nähe zu Stadt Wels, aber auch die Nähe zur Natur. Und unter diesem Rahmen haben wir die Aufgabe, Zukunft zu schaffen und Entwicklungen zu begleiten, aber vorsichtig, immer mit einem scharfen Blick auf die gewachsenen Strukturen. **Eine positive Entwicklung heißt für Thalheim also auch „bewahren“.**

Was sind die großen Themen?

- Wie organisieren wir Corona?
- Was muss uns im Lock-down beschäftigen?
- Wie können wir den Aufschwung unterstützen?
- Aber auch: Was heißt Klimaschutz

für uns in der Gemeinde?

- Was heißt „bewahren“ wirklich, wenn sich das viele wünschen?

Ja, in Thalheim will man leben!

.....und das soll auch so bleiben.

Wenn wir unsere Aufgabe richtig anlegen, dann wird das auch so bleiben. Davon bin ich überzeugt.

Helfen wir uns gegenseitig. Wahlkampf war Wahlkampf.

Nun machen wir das Beste für Thalheim. Alle, auch die neuen Gemeinderats- und Ersatz-Gemeinderatsmitglieder im Bürgermeister-Team Stockinger sehen das so. Ich lade euch ein, gemeinsam, im Zusammenwirken, Thalheim noch besser zu machen und unseren Bürgermeister dabei zu unterstützen.

Nochmals herzliche Gratulation an jeden Einzelnen, der heute auch in Funktionen gewählt wurde. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

Fraktionserklärung, Dr. Norbert Mayer, Liste 2 FPÖ

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und Gemeindegemeinschaft!

Eine neue GR-Periode beginnt mit dem heutigen Tag. Alle neu Hinzugekommenen begrüße ich daher ganz besonders herzlich und ich danke Euch dafür, dass Ihr Euch für die Allgemeinheit engagiert. Ich hoffe, dass wir gut zusammenarbeiten werden.

Gemeindepolitik bedeutet pragmatisches Handeln im Interesse der Gesamtheit der Gemeindebürger. Sie verlangt von uns, dem Lobbyismus Einzelner bzw. von Gruppeninteressen widerstehen zu können - was nicht immer so einfach ist, zumal so mancher Interessenwerber mitunter über erhebliche - meist wirtschaftliche - „Druckmittel“ verfügt.

Gemeindepolitik muss zunächst die Schaffung einer guten Grundinfrastruktur zum Ziel haben. Dazu zählen ein gutes Verkehrsnetz, eine intakte Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Einkaufsmöglichkeiten für die Güter des täglichen Bedarfs, eine gute Gesundheitsversorgung durch niedergelassene Ärzte und Apotheken, gute Bildungseinrichtungen, ein lebendiges Vereinsleben, öffentliche Erholungsräume und Plätze, wo die Menschen einander begegnen können.

Das alles kostet freilich erheblich Geld und muss finanziert werden können. Deshalb ist die Gemeinde auch zu einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik angehalten, da unsere Betriebe neben den Arbeitsplätzen, die sie schaffen, als ganz wichtige Steuerzahler letztlich miteinscheidend sind,

ob eine Gemeinde überhaupt über die notwendigen Finanzmittel verfügt, um sich eine gute Infrastruktur leisten zu können.

Darum geht es in erster Linie in einer Gemeinde und Thalheim steht diesbezüglich sehr gut da. Wir haben in der Vergangenheit also doch vieles richtig gemacht.

Darüber hinaus braucht Thalheim als die sehr gute Gemeinde, als die es sich versteht, eine in die Zukunft gerichtete Raumplanungspolitik. Wir brauchen eine Langfristperspektive, ein Denken in längeren Zeiträumen. Nicht was augenblicklich gerade angesagt ist, ist entscheidend, sondern das, woraus auch nachfolgende Generationen einen Nutzen ziehen werden. Und es sitzen viele Kolleginnen und Kollegen der jüngeren Generation ja heute hier im Saal.

Für ein gutes Zusammenleben in unserem Thalheim unabdingbar ist auch ein gutes Freizeitangebot, wie erwähnt ein reges Vereinsleben und Veranstaltungen, auf denen wir Thalheimer uns treffen und austauschen können. Denn das baut Gemeinschaft auf und schafft ein Gefühl von Heimat, von Zugehörigkeit und ein gegenseitiges Verstehen und Mögen. Vor allem das macht eine gute Wohn-gemeinde aus.

In der momentanen Situation, wo noch immer kein Ende der unglückseligen Pandemie absehbar ist, macht uns freilich gerade dieser Aspekt die größten Sorgen. Die einschneidenden negativen Folgen der Pandemie werden wohl im möglicherweise nachhaltigen Verlust der vielen persönlichen Begegnungen mit unseren

Mitmenschen liegen. Viele unserer Mitbürger leben heute bereits recht einsam und allein. Kommunikation über Smartphone kann das persönliche Gespräch von Angesicht zu Angesicht keinesfalls ersetzen. Man gewöhnt sich mit der Zeit aber daran. Die Wiederbelebung dieser unmittelbar persönlichen Begegnungen unserer Gemeindebürger sehen wir nach einem Ende der Pandemie daher als eine ganz wichtige Aufgabe der Thalheimer Gemeindepolitik.

Wir brauchen dazu möglichst bald wieder öffentliche Veranstaltungen und eine Neuankurbelung des Vereinslebens. Und wir müssen alles daransetzen, noch mehr Gemeindebürger dazu zu motivieren, unsere Veranstaltungen auch zu besuchen. Meist sind es nämlich immer die gleichen 300 bis 400 Gesichter, die man dort antrifft. Thalheim hat aber mehr als 5000 Einwohner.

Es darf nicht zu einer reinen „Schlafstadt“ von großteils sehr privat wohnenden Bürgern werden. Wir Thalheimer sollen uns untereinander persönlich kennen - nicht nur per Handy - und miteinander wohnen und leben. Sonst geht unsere Thalheimer Identität verloren und das Leben in Thalheim versinkt in einem schleichenden Prozess früher oder später in der Anonymität - wie das Leben in einer großen Stadt wie etwa unserer Nachbarstadt Wels.

Für uns Thalheimer war der Erhalt des einander persönlich Kennens immer das Hauptargument gegen eine Eingemeindung durch Wels. Daher sollten wir alles dafür tun, die Thalheimer wieder mehr zueinander zu

bringen. Das ist zwar wenig spektakulär, aber eine ganz wichtige Aufgabe für uns in der Gemeindestube.

Um solche Dinge geht es in der Gemeindepolitik - um Gemeindefragen! Es geht aber nicht um Themen, die via UNO, Europäische Union oder gar WWF (jährliches Weltwirtschaftsforum Davos) laufend zu den Megathemen der Welt erklärt werden, ideologisch und parteipolitisch moralisierend aufgeladen werden und dann von außen in die Gemeinden hineingetragen werden (z.B. Agenda 21).

Dafür sind wir Freiheitliche nicht zu haben. Wir lehnen jedes sich Inszenieren und moralisierendes Wichtigmachen ab.

Lieber Herr Bürgermeister, wenn Du die Aufgaben unserer Thalheimer Gemeindepolitik ähnlich siehst wie wir, dann kann ich Dir heute unsere ehrliche konstruktive Mitarbeit im neuen Gemeinderat, so wie im alten auch, zusagen.

Wir Freiheitliche verstehen uns als kritische aber unbedingt auch loyale Kraft, die an einer konstruktiven Zusammenarbeit interessiert ist - mit allen im Gemeinderat vertretenen Kräften. Selbstverständlich sind unterschiedliche Ansichten erlaubt.

Aber stellen wir das Verbindende vor das Trennende! Die Sache zählt!
Herzlichen Dank!

(GV Dr. Norbert Mayer/ stv. Fraktionsobmann der FPÖ-GR-Fraktion)



Fraktionserklärung, GVM Julia Breitwieser, Liste 3 SPÖ

Liebe Thalheimerinnen und Thalheimer!

Die Wahl ist nun geschlagen und es wurde wieder um die besten Plakatstandorte, die schönsten Flyer und die besten Versprechen gebuhlt. Die einen versuchten mit der Größe der Plakate, die anderen mit der Keckheit zu punkten.

Aber ab dem heutigen Tag wird sich zeigen, wer wirklich für die Thalheimerinnen und Thalheimer arbeitet und für ein Weiterkommen unserer Heimatgemeinde sorgt.

Die Vision der SPÖ ist klar: Eine Gemeinde mitzugestalten, die jeder Bürgerin und jedem Bürger die gleichen Chancen bietet.

Dazu müssen wir vor allem dafür sorgen, dass die Mietpreise in Thalheim sinken, dass Wohnen wieder leistbar wird und die jungen Gemeindebürgerinnen und -bürger nicht wegziehen müssen.

Wir wollen ein echtes „junges Wohnen“ mit einem fixen Mietpreis von 5€/m² für 5 Jahre für alle Anspruchsberechtigten zwischen 18 und 30 Jahren. Und liebe Thalheimerinnen und Thalheimer, DAS ist machbar, denn es wurde in der Stadt Steyr, sowie in St. Florian umgesetzt und sehr gut angenommen.

Wir, die SPÖ Thalheim, möchten auch Verantwortung übernehmen und die Pflegeproblematik, so gut wie möglich auf Gemeindeebene abfedern. Unsere Vision ist es, dass wir ein Netzwerk von Betreuer:innen aufbauen, die sich die Situation vor Ort ansehen und notwendige Unterstützung anbieten können. Besonders wichtig dabei ist es uns vor allem die

pflegenden Angehörigen bestmöglich zu unterstützen.

Was für uns als SPÖ und natürlich auch für mich persönlich in den nächsten 6 Jahren im Fokus stehen wird sind die Frauen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass wir in Thalheim eine kostenlose und ganztägige Kinderbetreuung zur Verfügung stellen, ein Thalheimer Pflegenetzwerk installieren, und die Mietpreise senken.

Einen Punkt möchte ich dabei noch ansprechen: Die SPÖ-Fraktion hat den Antrag eingebracht einen Frauenausschuss zu installieren. Bei den Fraktionsgesprächen kam die Bemerkung, für was wir das denn brauchen, was denn die Thalheimer Frauen für Probleme hätten.

Frauen verdienen 20% weniger als Männer, jede 4. Frau lebt in Österreich in Altersarmut, im Bezirk Wels/Wels-Land gab es vergangenes Jahr 230 Wegweisungen.

In der Pandemie wären die Thalheimer Lebensmittelhändler, unser Alters- und Pflegeheim, sowie unsere Krabbelstube, unser Kindergarten und die Volksschule stillgestanden.

Wir müssen endlich begreifen, dass eine Politik für alle Thalheimerinnen und Thalheimer auch wirklich für ALLE bedeutet. Denn 51% von unseren Einwohner:innen sind immerhin Frauen.

Es ist mir daher wirklich eine große Ehre, dass wir unsere Forderung durchsetzen konnten und ich dem ersten Frauenausschuss Thalheims vorsitzen darf.

Und eines ist auch sicher, die Frauenangelegenheiten müssen sich auch

massivst im Budget niederschlagen und nicht nur eine Zusatzbezeichnung des Ausschusses darstellen. Und Herr Bürgermeister, das können wir uns nicht nur leisten, sondern das müssen wir uns vor allem leisten.

Die SPÖ Thalheim steht für ein Miteinander, ein arbeiten auf Augenhöhe und eine konstruktive Gesprächsbasis.

Wir sind für jede Zusammenarbeit aufgeschlossen, werden der Bürgermeisterpartei aber kritisch über die Schulter schauen.

Denn liebe Thalheimerinnen und Thalheimer: Es geht um viel. Es geht um unsere Gemeinde, um unser Thalheim und unser Zuhause.

Die Zukunfts Thalheims liegt in unseren Händen. Machen wir das Beste draus.

Auf ein gutes Miteinander!

Fraktionserklärung, NRAbg. Ralph Schallmeiner, Liste 4 GRÜNE

Fraktionserklärung anlässlich der
Angelobung und Konstituierung des
Gemeinderats der Marktgemeinde
Thalheim am 19.11.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Kolleg*innen im Ge-
meinderat,
Sehr geehrte Damen und Herren,

„Ändert sich nichts, ändert sich alles“
ist nicht nur der Titel eines Buches
von Katharina Rogenhofer und Flori-
an Schlederer, es ist auch das Motto,
unter das wir die kommenden 6 Jahre
in Thalheim stellen wollen.

Wir stehen aktuell mit beiden Beinen
in schweren Krisensituationen. Auf
der einen Seite haben wir mit Covid
eine der schwersten Gesundheitskri-
sen der letzten Jahrzehnte zu be-
kämpfen. Eine Herausforderung nicht
nur für unser Gesundheitswesen,
sondern auch für unsere Wirtschaft,
unsere Gesellschaft und natürlich
und vor allem für den sozialen Zu-
sammenhalt in Österreich, in Ober-
österreich und auch Thalheim. Die
Pandemie trifft uns alle, und unser
Weg aus ebendieser ist die Impfung.
Wer geimpft ist, hat nachweislich ein
geringeres Risiko sich zu infizieren,
symptomatisch zu erkranken. Noch
mehr senkt sich das Risiko in weite-
rer Folge schwer zu erkranken und
ins Krankenhaus zu müssen, ebenso
wie das Risiko auf der Intensivstation
zu landen für Geimpfte ein deutlich
geringeres ist. Dennoch gibt es knapp
1/3 der Menschen in Österreich – in
Oberösterreich mehr – die sich nicht
impfen lassen wollen. Die Ängste
dieser Menschen, die Skepsis und
Ablehnung sind ernst zu nehmen. Es
ist Aufgabe von uns Politiker*innen

gemeinsam mit den Expert*innen
diese Menschen abzuholen, ihre
Ängste und Skepsis nicht abzutun,
sondern darauf einzugehen und mit
Fakten zu begegnen. Das gilt nicht
nur bloß für die Bundes- und Landes-
politik, das gilt auch für uns im Ort,
in der Gemeinde. Unser gemeinsames
Ziel muss es sein, bestmöglich aus
dieser Krise herauszukommen, und
dafür zu sorgen, dass die Menschen in
Thalheim auch weiterhin gut mit-
einander auskommen. Gleichzeitig
aber brauchen wir unseren Beitrag zu
einer hohen Durchimpfungsrate, da-
mit Covid nicht noch weiter unseren
Alltag in jenem Maß beeinflusst, wie
das seit Februar 2020 passiert. Wir
alle sind müde von Lockdowns, Maß-
nahmen und Zurückstecken, umso
wichtiger ist es, endlich aus dieser
Spirale herauszukommen. Das Mittel
der Wissenschaft, evident und belegt
ist hierbei Zusammenhalt, Solidarität
und Impfen.

Auf der anderen Seite sind wir mitten
in der Klimakrise angekommen. Die
letzten Jahre konnten wir von Jahr
zu Jahr mehr miterleben, was Klima-
wandel bedeutet. Als im Mai 2019 die
Feuerwehr die ersten Bauernhöfe mit
Brauchwasser im Gemeindegebiet
versorgen musste, als im Jahr 2020
Brunnen tiefer gegraben werden
mussten, damit die Wasserversor-
gung aufrechterhalten werden konn-
te, als im Jahr 2021 wir im Sommer
immer öfter zittern mussten ob auch
bei uns tennisballgroße Hagelkörner
vom Himmel fallen, da sollte auch den
letzten Skeptiker*innen klar gewor-
den sein, dass die Situation ernst ist.
Der Klimawandel ist kein Hype, er ist
real. Wir sind die erste Generation,
die ihn erleben muss, und die letzte

die ihn stoppen kann. Wir werden
die bereits eingesetzten Änderungen
kaum noch zurückdrehen können,
aber wir werden stoppen müssen,
was bereits begonnen hat. Das sind
wir nicht nur uns selbst schuldig, das
ist vor allem unsere Schuld gegen-
über nachfolgenden Generationen.
Einer meiner Antriebe in die Politik
zu gehen war und ist immer auch die
Frage, welche Welt ich einmal meinen
Kindern hinterlassen möchte. Ich bin
mir sicher, dass wir alle einen äh-
nlichen Antrieb in uns haben, bei den
einen stärker, bei den anderen schwä-
cher ausgeprägt, aber im Kern bei uns
allen vorhanden. Und dieser Antrieb
muss uns in Thalheim die kommenden
6 Jahre anleiten. Es braucht einerseits
Maßnahmen zur besseren Anpas-
sung an den bereits stattgefundenen
Klimawandel und dessen Auswir-
kungen. Das geht, indem wir uns um
Dach- und Fassadenbegrünungen
kümmern, indem wir aufhören Bäume
im Ortskern bis zur Unkenntlichkeit
zurückzustutzen, indem wir Trink-
brunnen errichten, Beschattungen
pflanzen und aufbauen, indem wir auf
Grünflächen achten und diese nicht
der Bauwut mancher opfern. Es geht
auch, indem wir endlich Auflagen
verordnen, die geschlossene Asphalt-
flächen auf Parkplätzen verhindern,
und eine Mindestanzahl an Bäumen
für solche Flächen verordnen. Genau-
so braucht es endlich ein Ende des
exzessiven Bauens in die grüne Wiese.
Verdichten wo bereits gebaut wurde,
nachhaltiges Nutzen bereits beste-
hender Gebäude und Flächen muss
in Zukunft unser Antrieb sein. All das
würde sofort wirken und umgehend
helfen, dass wir uns besser an die
bereits bestehenden Veränderungen
unseres Klimas auch lokal anpassen

und gewöhnen. All das sind auch Maßnahmen, die darauf abzielen, die lokale Erhitzung zu begrenzen, und somit auch weiterhin Lebensqualität für viele sichern.

Genauso aber werden wir auch mittel- und langfristige Projekte brauchen, die mithelfen, den Plan der Bundesregierung, zu dem wir uns alle bekennen sollten, umzusetzen. Dieser Plan sieht Klima Neutralität für Österreich bis 2040 vor, ich bin mir aber sicher, dass wir in Thalheim das bereits früher schaffen können, und auch müssen. Rauf mit Solaranlagen auf die Dächer im Ort – egal ob öffentliche Gebäude oder private, alle können Teil eines großen Solarkraftwerks sein, das bringt uns zudem Energieautarkie. Schaffen wir Alternativen zum motorisierten Individualverkehr. Wir haben hier in unserer Mitte bereits einige echte Alltagsradler*innen aus allen Fraktionen, hören wir auf deren Expertise, und setzen wir um. Mehr Platz für Radler*innen, für Fußgänger*innen. Kümmern wir uns um den Verkehr im Ort, setzen wir endlich beim Prinzip der Vermeidung an. Das würde nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz bedeuten, sondern auch die Lebensqualität im Ort sichern und heben. Schaffen wir Wohnstraßen wo Menschen leben, verringern wir gemeinsam den Durchzugsverkehr.

Und wenn ich Gemeinsam sage, dann meine ich es auch. Eine zusätzliche Aufgabe, der wir uns in den kommenden Jahren stellen müssen, ist der soziale Zusammenhalt im Ort. Dazu gehört nicht nur, dass wir Spaltungstendenzen überwinden, sondern auch, dass wir für Beteiligung der

Bewohner*innen sorgen. Dass wird dafür sorgen, dass Menschen eingebunden werden, und nicht das Gefühl haben, stehen gelassen zu werden. Mit dem Agenda-Prozess in der letzten Funktionsperiode haben wir dazu einen wichtigen Schritt gesetzt. Jetzt geht es um die Umsetzung dessen, was die Bevölkerung von uns fordert, zurecht wie ich finde. Und es geht darum, dass wir weiterhin versuchen, die Menschen einzubinden. Dabei reicht es nicht aus, nur auf die Vereine zuzugehen. Diese leisten einen wichtigen Beitrag, ohne Frage. Aber in einer Gesellschaft, in der sich etwa 50% in Vereinen organisieren, dürfen die anderen 50% nicht vergessen werden.

In Summe sind wir also aus unserer Sicht in den kommenden 6 Jahren massiv gefordert die Zukunft unserer Gemeinde zu gestalten. Das kann und wird nicht immer im Konsens gehen können. Wir Gemeinderat*innen sind als Vertreter*innen unserer Parteien gewählt. Wir alle kommen aus unterschiedlichen Lagern und Anschauungen, haben verschiedene Hintergründe und auch Ideologien. Es ist gut und richtig, das auch nach außen zu tragen, gerade als Mitglieder dieses wichtigsten kommunalen Demokratieförums. Ich halte nichts davon, eine falsche Harmonie nach außen hin zu vertreten, das führt nicht selten zu Frust und Unverständnis bei den Menschen, das führt zu „Die san eh alle gleich“. In einer Demokratie gehört der Streit und die Auseinandersetzung im besten Sinne dazu, und dazu stehe ich, stehen wir. Lasst uns hier im Gemeinderat unsere Positionen austauschen, schauen wir wo wir Gemeinsamkeiten finden

und diese für die Menschen im Ort nutzen. Dort wo wir unterschiedlicher Meinung sind, gilt es das auch offen zu sagen, und auch nach außen zu vertreten. Dann aber mit gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Anerkennung. Das macht Demokratie aus. Aber bitte hören wir auf „heile Welt“ zu spielen, nur weil wir Angst haben, dass es einmal dort oder da Dissens gibt. Am wichtigsten ist es, dass wir am Ende des Tages (wenn alle Maßnahmen wegen Covid wieder aufgehoben sind) auch nach einer Sitzung mit Schlagabtausch beim Dorfwirt gemeinsam ein Getränk nehmen können, und uns trotz unterschiedlicher Meinungen in die Augen schauen und zuprosten können. Das muss das Ziel sein, so kommen die besten Lösungen für unsere Gemeinde zustande.

Impressionen aus der konstituierenden Sitzung am 19.11.2021





Impressum

Herausgeber, Verleger, für den Inhalt verantwortlich & Gestaltung: Marktgemeinde Thalheim; Gemeindeplatz 1, 4600 Thalheim bei Wels; Tel.: 07242 / 47 074; Mail: marktgemeinde@thalheim.at; www.thalheim.at, Druck Fa. Buchner Druck GesmbH. Thalheim
 Fotos: Marktgemeinde Thalheim; Porträt Bgm. Stockinger: zweimalig / Peter Echt / zweimalig.at, Porträt Vize-Bgm. Schallmeiner: Thomas Rammerstorfer